



Liebe Freund:innen der Dahlien, Fuchsien und Kübelpflanzen,

schon wieder ist unser Jahrestreffen vorüber und das nächste ist in Planung. Geht es Ihnen auch so, dass es Ihnen so vorkommt, als wäre das letzte Jahrestreffen gerade erst vergangen und dennoch ist unendlich viel passiert seitdem?

In diesem Rundbrief finden Sie einen Bericht über das diesjährige Jahrestreffen im Rhein-Neckar-Gebiet. Während des Treffens wurden die einzelnen Führungen und Ausflüge von den Teilnehmern ganz unterschiedlich rezipiert. Hier findet sich also meine ganz persönliche Sicht auf das Erlebte. Thematisch passend haben wir auch ein Interview mit Christopher Ernst in den Rundbrief aufgenommen, der verantwortlich für die Dahlien-Hallenschau auf der diesjährigen BUGA war. Geschmückt mit den wunderschönen Fotos von Helmut Wagner, damit Sie auch wirklich genug Dahlien-Impressionen bekommen.



Dahlien in meinem Garten

Foto: Sarah Gesella

Im Anschluss finden sich Berichte über zwei Gewinnerdahlien aus Baden-Baden und von der Mainau sowie ein Porträt der Rizinus-Pflanze.

Nun kommt der Herbst auf uns zu. Unsere Dahlien lassen zumindest in den milden Regionen unsere Gärten noch einige Wochen kräftig aufleuchten. An einem Tag mit Regenwetter genießen Sie gerne unseren Rundbrief.

Viel Spaß beim Lesen!

Herzliche Grüße,

Sarah Gesella & das Rundbrief-Team



Jahrestreffen

Sarah Gesella

Das Jahrestreffen 2023 in Mannheim

Nicht nur die BUGA23 lockte uns vom 14. – 17. September ins Rhein-Neckar-Gebiet

40 Mitglieder der Fachgruppe Dahlien, Fuchsien und Kübelpflanzen trafen sich vom 14. – 17. September 2023 zum Jahrestreffen rund um Mannheim. Nach der Anreise begann das wohlgeplante Programm gleich am Donnerstagnachmittag mit einem Highlight: dem Hermannshof in Weinheim. Die ursprünglich mit Prof. Cassian Schmidt geplante Führung konnte aus bekannten Gründen bedauerlicherweise nicht stattfinden. Bettina Maier bot uns ersatzweise aber ebenfalls eine fachlich fundierte Führung in dem herrlichen Schaugarten, der seinesgleichen sucht. Wenn es um zeitgemäße Staudenverwendung geht, ist der Hermannshof die Top-Adresse. Doch auch einfach nur zum Genießen und Lustwandeln blieb Zeit. Die überbordenden Beete im herbstlichen Licht wurden Motive vieler Fotos. Erste Saatgut- und Staudenkäufe wanderten in den Bus. Den Abend verbrachten wir bei einem zweifelhaften Buffet im Hotel – sagen wir es diplomatisch: Die meisten Teilnehmer waren dankbar, dass für die nächsten Abende auswärtige Restaurants eingeplant waren.

Der nächste Tag führte uns zunächst in den Ebertpark in Ludwigshafen. Dieser riesige, 24 Hektar große und extrem abwechslungsreiche Stadtpark empfing uns mit einem herrschaftlichen Blick über die Springbrunnenanlage auf das Turmrestaurant, garniert mit den herrlichen Wechselvorbeeten aus Stauden und Sommerblumen. Gestalter dieser Pflanzflächen ist Harald Sauer, der uns auf eine Führung durch „seinen“ Park mitnahm. Herr Sauer wirkte auf mich mehr als Künstlerseele denn als



Herbstliche Pracht am Hermannshof in Weinheim



Im Hermannshof

Gärtner und schien zu jedem Gartenteil eine persönliche Bindung zu empfinden. An vielen Stellen des Parks konnte er herausstellen, wie die zeitgemäße Umgestaltung des Gartens gelang. So finden sich beispielsweise im Rosengarten nicht wie traditionell üblich nur die einzelnen Sorten, sondern eine ansprechende Pflanzung, in der die Königin der Blumen zwar die Hauptrolle spielt, aber von einem Gefolge aus Stauden umspielt wird. Außerdem beachtenswert sind die sogenannten „Unkrautbeete“, in denen Harald Sauer mit konkurrenzstarken Stauden zum Beispiel den Giersch einfach „überpflanzt“ hat und darüber hinaus die verschmähte Pflanze auch selbst in Teilbereichen optisch einbindet.

Dieses Konzept lässt sich auch auf Problemflächen mit anderen hartnäckigen Unkräutern wie dem Acker-Schachtelhalm übertragen, wie mir Herr Sauer im persönlichen Gespräch auf dem Weg zwischen den Stationen verriet, in dem er mir als so kompetent wie nahbar erschien.

Im Anschluss besuchten wir nach einem unkonventionellen Snack im Bus die Staudengärtnerei Kirschenlohr in Speyer, in der reger Betrieb in Vorbereitung auf die Pflanzenmärkte am Wochenende herrschte.



Ebertpark in Ludwigshafen



Staudengärtnerei Kirschenlohr in Speyer

Fußläufig in wenigen Minuten vom Hotel gelegen, konnten wir den ganzen Tag auf den beiden weitläufigen Arealen — dem modernisierten Luisenpark und dem neu angelegten Spinelligelände — verbringen. Beide Areale sind für die BUGA mit einer Seilbahn verbunden gewesen, die die meisten Teilnehmer gleich am Morgen nutzten, um rechtzeitig zur Preisverleihung im Rahmen der gärtnerischen Wettbewerbe vor Ort zu sein. Bei einem Glas Sekt konnten wir miterleben, wie dem Gartenbaubetrieb Paul Panzer (Köstritzer Dahlien) die Große Goldmedaille der DBG „für ein vielfältiges Sortiment an farnefrohen und reichblütigen Dahlien“ überreicht wurde. Auch die Enkelin der Panzers — die diesjährige Dahlienkönigin Elisabeth Panzer, konnte diesen besonderen Moment miterleben. An dieser Stelle noch einmal Herzlichen Glückwunsch! Dahlien gab es ebenfalls zu sehen. Nicht nur in den abwechslungsreichen und perfekt komponierten Wechselflorflächen, nein, vor allem bei der Dahlien-Hallenschau gab es floristische Meisterwerke aus Dahlien zu bestaunen. Von klassischen Dahliengestecken, die den Züchtern unter uns besonders gefielen, bis hin zu zeitgemäßen Installationen, zum Teil die Grenzen des guten Geschmacks überschreitend, gab es hier Dahlien in Hülle und Fülle. Die nächste Station für mich war das sogenannte Dahlieneck, eine Freilandpflanzung,

Nichtsdestotrotz fanden unsere Mitglieder viele schöne Stauden, die sicherlich noch lange an unser Jahrestreffen erinnern werden. Als nächstes besuchten wir die Innenstadt von Speyer, in der uns freie Zeit blieb, um den Speyerer Dom zu bewundern und einen leckeren Eisbecher in der Fußgängerzone zu verspeisen — schließlich sieht man die meisten nur einmal im Jahr und es muss genügend Zeit für Gespräche bleiben. Das Abendessen konnten wir dann beim Griechen mit Panoramablick auf einen Arm des Altrheins genießen.

Der Samstag war dann der BUGA23 gewidmet.



Dahlien-Hallenschau auf der BUGA23



nach Farben gestaffelt, ausgeschmückt mit Sommerblumen, so knallig und poppig, dass die Kameras der Besucher nur so knipsten. Den restlichen Tag verbrachten wir damit, über die BUGA zu schlendern, uns hier und da etwas anzuschauen oder in eine der zahlreichen Gastronomien einzukehren. Insgesamt viel zu viel für einen Tag, sodass wir am Nachmittag erschöpft in einen Liegestuhl im Luisenpark sanken, bevor es im Seerestaurant Abendessen für uns gab.

Das war es auch schon wieder an Programm: Am nächsten Morgen wurde sich beim Frühstück herzlich verabschiedet und fürs nächste Jahrestreffen verabredet, bevor die Teilnehmer die Heimreise antraten. Es bleibt mir, erneut ein großes Dankeschön im Namen aller Teilnehmer an unsere Organisatoren Susanne und Stefan Lohmeier sowie unsere langjährige Leiterin Bettina Verbeek auszusprechen, die uns mal wieder ein wunderbares Programm zusammengestellt haben. Ich kann nur dazu ermuntern — auch Dahlienneulinge —, im nächsten Jahr an unserem Treffen in Österreich teilzunehmen.



Goldmedaille für Familie Panzer



Dahlien auf der BUGA23

Alle Fotos: Sarah Gesella

Dahlien

Pressemitteilung BUGA Mannheim 2023

Gut investierte Zeit

BUGA Mannheim 2023: Hallenschau 17 – „Zum Glück und wieder zurück“ – Ein Interview mit Christopher Ernst, der zwei Große Goldmedaillen der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft sowie den Ehrenpreis des Fachverbands Deutscher Floristen erhalten hat

In der Ankündigung zur Hallenschau heißt es, Glück und Dahlien sind quasi Seelenverwandte. Können Sie uns mehr darüber erzählen?

Im asiatischen Raum wird die Dahlie als Glückssymbol verschenkt. Das liegt möglicherweise daran, dass sie die Blume ist, die die meisten Farben in sich hält. Außer in Blau gibt es Dahlien in allen Farben und Schattierungen sowie in vielen Formen von groß bis klein. Damit lassen sich unterschiedliche Gefühle wie Liebe, Freundschaft, Fröhlichkeit oder Hoffnung gut ausdrücken.

Auch auf der BUGA Erfurt 2021 haben Sie die Dahlienschau erfolgreich gestaltet. Wie sehr hat Ihnen diese in Mannheim geholfen?

Ich beteilige mich schon seit 16 Jahren an den unterschiedlichsten Hallenschauen. Dass ich erneut den Auftrag von der Fachgruppe Dahlien im Bund Deutscher Staudenfreunde e. V. für die BUGA Mannheim 2023 erhalten habe, liegt sicherlich an dem Respekt, den ich der Dahlie zolle. Trotz aller Erfahrung muss man sich jedoch immer wieder neu auf die Halle einlassen und als Team einspielen. In Mannheim hat es gut geklappt.

Sie beleuchten Visionen von Glück, und es finden sich zahlreiche Zitate von Konfuzius bis Harald Juhnke in der Hallenschau. Wie kam es dazu?

Am Anfang stand die Idee, Zitate berühmter Persönlichkeiten zu suchen – ergänzt um weitere allgemeine Aussprüche zum Thema Glück – und dazu verschiedene





Werkstücke zu gestalten, mit denen ich Themen wie „Geld ist nicht alles“, die Vergänglichkeit von Glück, aber auch gegenseitige Toleranz und Akzeptanz aufgreifen wollte.

Glück ist für jeden etwas anderes. Deshalb fragen wir die Besucher*innen auch, was für sie Glück bedeutet und bitten sie, ihre Antworten auf Zetteln an die Pinwand zu hängen.

Warum läuft diese Hallenschau im Gegensatz zu vielen anderen nur eine Woche?

Das hat etwas mit der Haltbarkeit der Dahlien zu tun. Wir werden zur Halbzeit daher auch noch einmal 7000 Dahlien nachstecken, sodass in der Summe 22.000 Stück verwendet werden.

Sie haben für diese Hallenschau höchste Auszeichnungen erhalten...

Betonen möchte ich in diesem Zusammenhang, dass ich mich natürlich sehr über meine Auszeichnungen freue, eine Hallenschau wie diese jedoch Teamarbeit aller Aussteller ist.

Wir haben mal nachgerechnet und demnach zusammen 320 Stunden

Arbeit investiert. Gut investierte Zeit, wie ich finde. Denn Bundes- und Landesgartenschauen sind der Spiegel der grünen Branche. Wenn wir als Florist*innen etwas tun und uns präsentieren wollen, dann müssen wir diese Schauen auch bespielen.



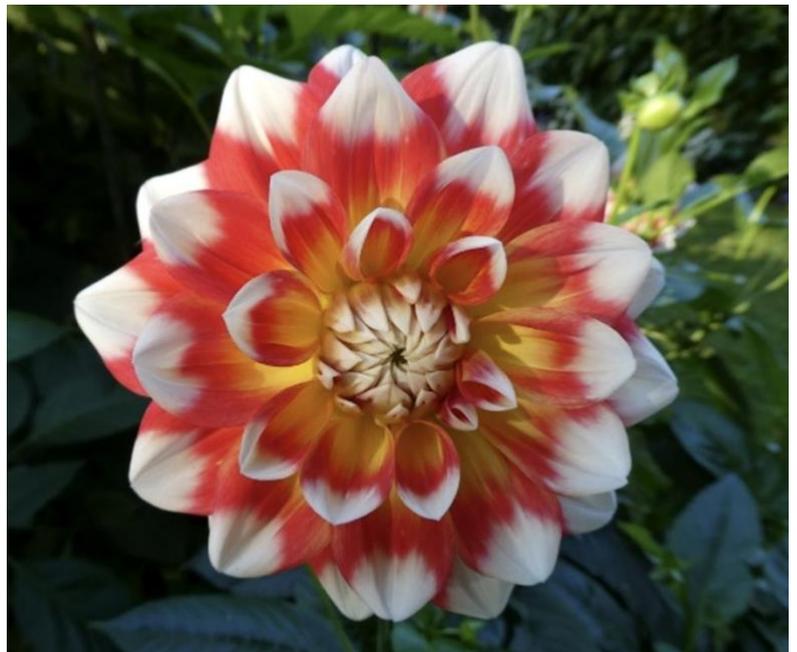
Alle Fotos: Helmut Wagner

Markus Brunsing

Wahl der schönsten Dahlie in Baden-Baden

Am 20. September 2023 wurden vom Verein der Freunde des Dahliengartens Baden-Baden gemeinsam mit dem Gartenamt die Ergebnisse der diesjährigen „Wahl der schönsten Dahlie“ im Dahliengarten an der Klosterwiese bekannt gegeben.

Vom 30.08.2023 bis zum 19.09.2023 hatten alle Besucherinnen und Besucher des Dahliengartens die Möglichkeit, per Stimmzettel im Garten ihre Lieblingsdahlie im diesjährigen Dahliengarten zu wählen. Zur Wahl standen dabei die 64 verschiedenen Sorten, darunter auch einige Dahlien, die erstmals in Baden-Baden gezeigt wurden. Abgegeben wurden 402 Stimmen innerhalb des Zeitraums von 3 Wochen.



Gewinnerdahlie in Baden-Baden: 'Hapet Celebration'

Die Bekanntgabe erfolgte im Beisein des Baden-Badener Bürgermeisters Alexander Uhlig, der Vereinsvorsitzenden Lale Breitenbacher und der Ehrenvorsitzenden Edelgard Späth sowie zahlreicher Helferinnen und Beetpaten.

Folgende Dahlien konnten die Wahl der schönsten Dahlien in Baden-Baden in diesem Jahr für sich entscheiden:

Platz 5	Alpen Pauline	Züchter: William McClaren	USA 2008
Platz 4	Hapet Big Red	Züchter: Peter Haslhofer	Österreich 2020
Platz 3	Crème de Cassis	Züchter: RuRoPlant	Niederlande 2012
Platz 2	Kazusa Shiranami	Züchter: Yusaku Konishi	Japan 2005
Platz 1	Hapet Celebration	Züchter: Peter Haslhofer	Österreich 2020

'Hapet Celebration' ist eine neue Dekorative Dahlie, die 2020 von Peter Haslhofer in den Markt eingeführt wurde. Sie begeistert mit ihren hellroten Blüten mit weißen Spitzen und gelbem Grund und ist in diesem Jahr erstmals in Baden-Baden zu sehen.



Platz 2: 'Kazusa Shiranami'



Platz 3: 'Crème de Cassis'



Platz 4: 'Hapet Big Red'



Platz 5: 'Alpen Pauline'

Die Stimmen bei der Dahlienwahl wurden von Besucherinnen und Besuchern aus ganz Deutschland abgegeben. Einige Stimmen stammten sogar von Gästen aus den Niederlanden, Wales, Luxemburg, Frankreich, Schweiz, Italien, Portugal, Südafrika und Singapur.

Alle Fotos: Antoia Anton/Gartenamt Baden-Baden

Pressemitteilung Mainau

Purpurrot-weiße Schönheit auf Siegeszug

Dekorative Dahlie 'Attila' gewinnt die Wahl zur Mainau-Dahlienkönigin 2023

Sie trägt nicht nur den Namen eines legendären Königs, sondern ab sofort auch einen königlichen Titel: Bei der 72. Dahlienwahl eroberte die Dekorative Dahlie 'Attila' den ersten Platz auf dem Siegestreppchen und somit den Titel „Mainau-Dahlienkönigin 2023“. Standen mit zwei Gewinnerinnen aus der Klasse der Halskrausen-Dahlien bei den vergangenen beiden Dahlienwahlen noch offen blühende Dahlien besonders hoch im Kurs, entwickelt sich der Trend nun offenbar wieder hin zu gefüllten Dahlien.



Mainau-Dahlienkönigin 2023 'Attila'
Foto: Peter Allgaier/Insel Mainau

Die Siegerin der diesjährigen Mainauer Dahlienwahl besticht mit opulenten, zweifarbigen Blüten, deren purpurrote Blütenblätter mit weißen Spitzen versehen sind. 'Attila' wurde 1997 von Cor Geerlings aus den Niederlanden gezüchtet und wird von der Firma Wirth ausgestellt. Die Dekorative Dahlie erreicht Wuchshöhen von bis zu 130 Zentimetern und ihre Blüten haben einen Durchmesser zwischen 10 und 15 Zentimetern. Der Publikumsliebling unter rund 12.000 Dahlien in mehr als 280 Sorten behauptete sich über den Wahlzeitraum von knapp über fünf Wochen mit 1.470 Stimmen (7,5 Prozent) gegen ihre Konkurrenz.

Dekorative Dahlie 'Bel Amour' (2008), die insgesamt 1.140 Stimmen (5,8 Prozent) auf sich vereinen konnte. Sie wird rund 120 Zentimeter hoch und ihre 10 bis 15 Zentimeter großen Blüten sind rosafarben mit einer gelben Mitte.

Mit 810 Stimmen (4,2 Prozent) landete die Dekorative Dahlie 'Babylon Purpur' bei der diesjährigen Dahlienwahl wie bereits vor zehn Jahren auf dem dritten Platz. Sie wurde 1995 von der niederländischen Firma Van Slageren gezüchtet und wird von Gartenbau Paul Panzer ausgestellt. 'Babylon Purpur' erreicht eine Höhe von 110 Zentimetern und ihre leuchtend purpurroten Blüten werden bis zu 25 Zentimeter groß.

Nach zwei Jahren, in denen die Dahlienwahl digital ausgetragen worden war, fand sie nun wieder wie zuvor in analoger Form vor Ort statt und konnte eine hohe Wahlbeteiligung verzeichnen: Insgesamt nahmen 19.509 Personen an der Wahl teil. Unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Dahlienwahl wurden auch in diesem Jahr attraktive Preise, unter anderem von der bellissa Haas GmbH, dem Verlag Eugen Ulmer und Biplantol, ausgelost. Die Dahlienblüte auf der Insel Mainau ist noch bis Ende Oktober zu erleben.

Kübelpflanzen

Helmut Wagner

Ricinus communis

Die Rizinuspflanze wird auch als Wunderbaum oder Christuspalme bezeichnet. *Ricinus communis* ist der einzige Vertreter der Gattung *Ricinus* und gehört zur Familie der Euphorbiaceae. Die Pflanze ist 2018 zur Giftpflanze des Jahres gewählt worden. Am giftigsten sind die Samen.



Der botanische Name der Gattung stammt vom lateinischen Wort *ricinus* für Laus oder Ungeziefer ab. Der Name Wunderbaum gründet sich auf die biblische Erzählung, wonach zum Schutz des Propheten Jona die Pflanze in einer Nacht zum Baum aufgeschossen ist – also in wundersamer Weise sehr schnell gewachsen ist.

Ricinus communis ist ursprünglich in Nordost-Afrika und dem Nahen Osten beheimatet. Die Pflanze ist einjährig. Nur in den Tropen ist sie mehrjährig und kann zehn Jahre alt werden. Sie ist unwahrscheinlich schnellwüchsig und kann in ihrer Heimat sechs Meter hoch werden. Die wechselständig stehenden grünen Laubblätter sind 30 bis 70 cm groß und an langen, leicht rötlichen Stielen.

Die Blütezeit ist von August bis Oktober. Die endständigen traubigen oder rispigen Blütenstände sind 30 bis 40 cm lang. Rizinus ist eine einhäusige gemischtgeschlechtliche Pflanze. Die eiförmigen, grün-rötlichen Kelchblätter der weiblichen Blüten sind früh abfallend, die der männlichen sind eiförmig, grün-gelblich und haltbar. In der oberen Hälfte werden nur die weiblichen und in der unteren die männlichen Blüten gebildet. Der oberständige Fruchtknoten ist dreifächrig und stachelig mit drei sehr kurzen Griffeln.

Es werden rötlichbraune, 1,5 bis 2,5 cm große Spaltfrüchte mit 5 mm langen, weichen Stacheln gebildet.



Die bohnenförmigen, 6 bis 8 mm dicken Samen sind 7 bis 14 mm lang und glänzend.

Bei uns findet man die Pflanze inzwischen in vielen Blumenrabatten oder auch als Solitärpflanze. Durch die großen Blätter und dem ausgefallenen Blütenstand ist sie in Parks und auf der BUGA ein Blickfang. Da die Pflanze einjährig ist, muss sie im Frühjahr immer neu

herangezogen werden. Man kann aber versuchen, sie wie andere Kübelpflanzen zu überwintern.

Zu allen Zeiten wurde Rizinusöl als Heilmittel (wie Abführmittel), Lampenöl und zur Hautpflege eingesetzt. Beim toxischen Rizin handelt es sich um ein Eiweiß, welches sich im Wasseranteil, aber nicht im Fettanteil der Samen befindet. Somit verbleibt es im Presskuchen und kommt nicht in das ausgepresste Öl.

Quellen: Wikipedia, NaturaDB.de



herangezogen werden. Man kann aber versuchen, sie wie andere Kübelpflanzen zu überwintern.



Alle Fotos: Helmut Wagner

Termine

Bettina Verbeek

Jahrestreffen 2024

Das Jahrestreffen 2024 der Fachgruppen Dahlien, Fuchsien und Kübelpflanzen wird in Österreich stattfinden. Weil es für viele eine weite Anreise bedeutet, möchten wir auch etwas bieten. Wir planen einen Tag mehr ein: Vom 4. bis 8. September 2024 werden wir in einem Hotel in Wels im Burgenland ein Zimmerkontingent reservieren.



Ein Blick in den Dahliengarten von Hans Auinger, Wels (AT)

Der Mittwoch, 4. September wird als Anreisetag eingeplant, evtl. Besichtigung eines privaten Dahliengartens in Wels. Am Donnerstag möchten wir verschiedene Gartenbesichtigungen in der Umgebung von Wels anbieten, zum Beispiel den Garten der Geheimnisse. Am Freitag werden wir Richtung Staudengärtnerei Sarastro (Christian Kreß) fahren. Auf dem Weg dorthin gibt es noch einen interessanten Garten anzuschauen. In der Gärtnerei wollen wir genügend Zeit mitbringen, um die interessanten Schaupflanzungen genau studieren zu können.

Der Samstag dann bleibt für die Dahlien von Peter Haslhofer. An zwei Standorten können wir seine Dahlienzüchtungen bewundern und in den Farben und Formen der unterschiedlichsten Dahliensorten schwelgen. Möglicherweise bleibt noch Zeit für einen Gartenbesuch auf dem Weg dorthin. Sonntag ist dann Abreisetag oder man bleibt noch etwas länger im schönen Burgenland. Möglich ist natürlich auch, vorher ein paar Ferientage in Österreich einzuplanen.

Das genaue Programm und alle wichtigen Angaben werden den Mitgliedern der Fachgruppe gesondert zugeschickt. Interessenten aus der GdS sind herzlich willkommen. Bitte melden Sie sich für weitere Informationen bei: Bettina Verbeek – bettina.verbeek@t-online.de

Save the date!

Die Termine für die Jahrestagungen 2024 jetzt schon vormerken!

- Jahrestagung der GdS: 10. bis 12. Mai 2024 in Bonn und Umgebung
- Jahrestagung der Fachgruppen Dahlien, Fuchsien und Kübelpflanzen 2024: 4. bis 8. September 2024 in Wels, Österreich



Der Schaugarten von Peter Haslhofer in Windischgarsten (AT)

Alle Fotos: Hans Auinger

Impressum:

Der **RundBrief** ist eine regelmäßige Informationsschrift der Fachgruppen **Dahlien** und **Fuchsien - Kübelpflanzen** der Gesellschaft der Staudenfreunde GdS e.V.

Verantwortlich i.S.d.P.: Frank Krauß, Freiburger Str. 29, 01774 Klingenberg, Tel.: 01515.249 8621

An- oder Abmeldung vom Rundbrief bitte per eMail an: info@ddfogg.de